

Vegetabilisches Wachs.

Dieses wird erzeugt aus:

Rhus vernicifera DC.

— *succedanea* L.

Cinnamomum pedunculatum Nees.

und endlich aus den Rückständen der *Soya*-Bohne.

Es lag theils in unverarbeiteten Stücken, theils in Kerzen auf.

Die Kerzen aus vegetabilischem Wachs sind schön weiss, brennen aber mit rother, düsterer Flamme und rauchen stark. Sie sind der Form nach entweder cylindrisch oder kegelförmig, mit dem breiten Durchmesser nach oben oder in der Form eines dicken Malerpinsels. Sie waren fast alle mit sehr schönen, reich kolorirten Bildern geziert und zwar mit Nelumbien, *Wisteria sinensis*, *Acer polymorphum*, jungen Bambusschösslingen, endlich aber auch mit grossen weiblichen Figuren und mit fliegenden Kranichen.

(Fortsetzung folgt.)



Literaturberichte.

Sertulum plantarum novarum vel minus cognitarum florae hellenicae.

Autore Th. de Heldreich. Florentiae 1876. 8°. 16 Seiten.

Im vorliegenden Aufsätze beschreibt der um die genauere Erforschung der Flora Griechenlands hochverdiente Verfasser eine Reihe neuer oder wenig gekannter Arten. Dieselben sind: *Colchicum amabile*, *Bellevallia graeca*, *B. Holzmanni*, die *Muscari*-Spezies der hellenischen Flora (es sind deren 6), dann *Allium Wildii*, *A. Phaleræum*, *A. Guicciardii*, *Iris Sisyrinchium* var. *monophylla*, *Crocus Marathonisius*, *C. graecus*, *Umbilicus chloranthus*, *Dianthus Mercurii*, *Saponaria Aenesia*, *Silene Reinholdii* und *S. Aetolica*. Beigegeben ist dem Aufsätze die Beschreibung einer neuen *Lotus*-Art aus Toskana: *Lotus Levieri*. Da von den meisten der hier aufgeführten Spezies wohl Exemplare in den plantis exsiccatis und im herbarium normale florae graecae ausgegeben wurden, Beschreibungen aber bisher mangelten, so ist der hier angezeigte Aufsatz ein willkommener Beitrag zur vollständigeren Kenntniss der so eigenthümlichen Flora Griechenlands. Namentlich dürfte die Bearbeitung der *Muscari*-Arten (S. 5—8) allgemeineres Interesse beanspruchen.

Dr. H. W. R.

Are Insects any material aid to plants in fertilization? By Thomas Meehan. Salem, Massachusets, 1876. 8°. 11 Seiten.

Der Verfasser sucht in der hier anzuzeigenden Abhandlung folgende Thesen zu beweisen: 1. Die Mehrzahl der Pflanzen mit lebhaft gefärbten Blüten befruchtet sich selbst. 2. Nur eine verhältnissmässig geringe Menge derselben bedarf zur Befruchtung der Beihilfe von Insekten. 3. Die sich selbst befruchtenden Pflanzen sind gesunder, kräftiger und viel produktiver an Samen, als jene, welche auf die Unterstützung von Insekten angewiesen sind. 4. Die letztgenannten

Pflanzen sind weniger geeignet, den Kampf um das Dasein erfolgreich zu bestehen. Diese Sätze werden durch zahlreiche meist der Flora Nordamerika's entnommene Beispiele zu begründen versucht. Die Ansichten Meehan's stehen zwar im Widerspruche mit den gegenwärtig allgemein herrschenden Anschauungen, sie verdienen aber trotzdem doch eine eingehendere Prüfung. Denn sollten sie sich bewahrheiten, so würde eine in der neuesten Zeit mit Vorliebe bearbeitete Parthie der Botanik eine gründliche Umgestaltung erfahren.

Dr. H. W. R.

Frey J. Az 1871—1873 évből Magyarországi keleti részeiben gyűjtött növények jegyzéke. (Mathematikai és természettudományi közlemények vonatkozólag a hazai viszonyokra kiejtve a magyar tudományos akadémia.) Verzeichniss der in den Jahren 1871—1873 im östlichen Ungarn gesammelten Pflanzen. (Mathem. und naturwissensch. Mittheilungen mit Bezugnahme auf die vaterländischen Verhältnisse herausgegeben von der ungarischen Akademie der Wissenschaften.) Band XIII, Nr. IV. Budapest 1876.

Der Verfasser hatte als Ingenieur der Ostbahn Gelegenheit, längs dem Gebiete derselben botanische Beobachtungen anzustellen und liefert hier die Resultate derselben. Neu sind die Angaben über das Terrain zwischen Rév und Bucsa, das Muntje le mare-Gebirge, den östlichen Theil des Koloser- und Tordaer Komitates. Auf 62 Seiten werden die beobachteten Gefässpflanzen mit den betreffenden Standortsangaben aufgezählt, darunter manche Novität für die siebenbürgische Flora. Bei Pflanzen, wie *Asplenium Ruta muraria*, *Melica uniflora*, *Heleocharis acicularis*, *Juniperus communis*, *Carduus nutans*, *Veronica triphyllus*, *Orobancha coerulea*, *Raphanus Raphanistrum*, *Tilia grandifolia* und *parvifolia*, *Poterium Sanguisorba*, *Ononis spinosa* und *Hippocrepis comosa* wären Standortsangaben erwünscht gewesen. *Vinca minor* und *Prunus avium* sind gewiss nicht verwildert, *Fumaria officinalis* hingegen eher *F. rostellata*. Die Uebersetzung in's Ungarische besorgte V. v. Borbás, doch kennt er nicht vollkommen die topographische Literatur des hier behandelten Gebietes, denn sonst würde er z. B. den Házsongárd (Hasengarten) bei Klausenburg nicht als „Mogyorós kert“ (= Haselnussgarten!) gelten lassen. Noch ist zu bemerken, dass oft statt Virágos „Világos“ vorkommt. Die Arbeit ist sonst sorgfältigst zusammengestellt, steht fast ganz auf der Höhe der Wissenschaft und ist ein höchst werthvoller Beitrag zur Flora Ostungarns, dessen Werth das vorausgeschickte in den Schriften der ungar. Akademie noch niemals vorgekommene erklärende Ortsregister nur noch mehr hebt.

J. A. K.

Correspondenz.

Triest, den 22. Juli 1876.

Nachdem ich mich durch meinen Aufenthalt in Bombay in die indischen Verhältnisse etwas einstudirt, und mehrere Exkursionen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [026](#)

Autor(en)/Author(s): H. W. R. , J.A.K.

Artikel/Article: [Literaturberichte. 310-311](#)